

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Einmal mehr halten Sie die Sommerausgabe von «Musik und Liturgie» in den Händen. Nach der Nummer 3//18 mit dem Schwerpunkt zum Komponisten Charles Gounod fächert sich der Blick in diesem Heft wiederum beträchtlich auf.



Christian Albrecht

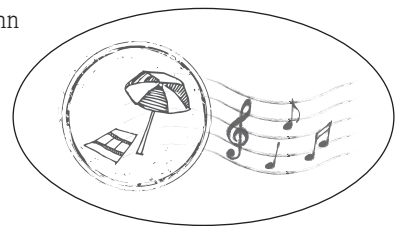
Ein gedanklicher Ansatz wäre es, die in dieser neuen Ausgabe prominent in Einzel-Hauptbeiträgen porträtierten vier Komponisten beispielsweise auf den vier Scheitelpunkten einer Ellipse zu positionieren. Da unsere beiden Autoren Wolfgang Reisinger und Michael Kaufmann das Hauptaugenmerk ihrer Betrachtungen wesentlich auf das Verhältnis zwischen dem Musikschaffen und der persönlichen Religiosität von «ihren» zwei Komponisten lenken, erhält Leonard Bernstein den Scheitelpunkt 1 zugewiesen. Ihm auf der Hauptachse gegenüber und auf dem Scheitelpunkt 2 ist Olivier Messiaen postiert. Die den Mittelpunkt mitdefinierende Nebenachse verbindet die Scheitelpunkte 3 und 4. Hierhin wollen wir im Gedankenspiel Josef Friedrich Doppelbauer und Huub Oosterhuis verorten.

So weit, so gut. Nun wird es aber erst so richtig sommerlich warm bis heiss. Denn zu besetzen sind noch die zwei Brennpunkte der Ellipse. Und der Mittelpunkt. Als ein erster Brennpunkt ist wohl sicherlich der berühmt-berüchtigte «Cäcilienvereinskatalog» zu bezeichnen – lesen Sie dazu Genaueres im Beitrag ab Seite 4. Wenn der zweite Brennpunkt den praxisnahen Fragen der Ansage eines Gemeindeliedes im Gottesdienst oder dem Einblenden einer KG-Nummer zugeordnet ist, dann steht nicht so sehr das «Brennen» im Vordergrund, sondern der «Punkt»: Die Einladung an die feiernd-singende Gemeinde soll ganz einfach «auf den Punkt» gebracht werden ...

Und der Mittelpunkt? Nun, da lade ich Sie gern ein, sofort mal die Fotos auf den Seiten 14 und 15 anzusehen. Klingt und springt da die Musik, der Gesang nicht förmlich aus den Bildern heraus? Ein Mittelpunkt, der diesen Namen verdient, wie ich meine.

Wenn Sie jetzt noch nicht genug haben von S1, S2, S3 und S4, von Haupt- und Nebenachse, von F1, F2 und M, dann lade ich Sie herzlich dazu ein, sich durchs ganze Heft vom einen zum anderen der Sommerurlaubstexte mit dem Strand-/Sonnenschirm-/Musik-Symbol zu hangeln. Diese Art von Ferienbeschäftigung ist übrigens wesentlich einfacher, als sich im Klettergarten oder Hochseilpark abzumühen.

Und wenn Sie jetzt noch Lust auf eine Ellipse haben, dann versuchen Sie eine solche auf dem Titelblatt um die Bernsteinkette und den Herrn Bernstein zu legen. Natürlich: Das Titelblatt ist dafür zu klein, die Ellipse zu gross. «Musik und Liturgie» nimmt eben immer auch das in den Blick, was neben dem eigenen Gärtchen gedeiht und blüht ...



Mit herzlichen Sommergrüssen
Christian Albrecht, Redaktor